Heimtextilien - Bodenbelag - Haustextilien

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimtextilien — Bodenbelag — Haustextilien

Eine neue Frankfurter Messe

Am 16. Oktober 1970 fand im Frankfurter Intercontinental Hotel eine Pressekonferenz statt, zu welcher die Fachpresse aus 13 europäischen Staaten und ein Delegierter aus den USA von der Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft in Frankfurt eingeladen war. Es erfüllt die Redaktion unserer MITTEILUNGEN über TEXTILINDUSTRIE mit Genugtuung, dass sie in diesem Gremium die Interessen der Schweiz vertreten konnte. Grund für diese Konferenz war die Schaffung einer selbständigen Frankfurter Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien. Nach den Ausführungen von Direktor C. Th. Steidle der Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft, Frankfurt am Main, erfolgte die Trennung von der weltweit bekannten Frankfurter Frühjahrsmesse aus zwei Hauptgründen:

- aus dem Wunsch vor allem der Heimtextilienbranche nach einer selbständigen Messe zu einem günstigeren Termin und mit breiteren Präsentationsmöglichkeiten
- aus dem Wunsch der Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft, das anhaltend dynamische Wachtum einer Reihe von Branchen der Internationalen Frankfurter Messe nicht aus Raumnot stoppen zu müssen, und den besonders platzbedürftigen Heim- und Haustextilienbranchen die seit langem anstehenden Vergrösserungswünsche erfüllen bzw. die Warteliste neuer Interessenten abbauen zu können.

Die Gesamtzahl von 578 Direktausstellern nach dem augenblicklichen Stand bedeutet gegenüber Frühjahr 1970 ein Plus von 39,3 %. Sogar bei den deutschen Ausstellern, die schon bisher sehr repräsentativ vertreten waren, beträgt der Zuwachs noch über 25 %, bei den ausländischen macht er 63 % aus. 24 Länder sind beteiligt, auf Grossbritannien als eines der «klassischen» Teppichländer entfallen davon allein über 30 %. Stark vertreten sind ferner Belgien und Frankreich, die Niederlande, Oesterreich, Italien, die Schweiz und Irland.

Dem Wachstum der verschiedenen sich dynamisch entwikkelnden Branchen der Internationalen Frankfurter Messen hätte auf die Dauer nur durch Ausbau zu einer Mammutmesse entsprochen werden können. Heim- und Haustextilienbranchen reichten zum alleinigen Träger einer selbständigen Fachmesse aus. Um ein möglichst umfassendes Angebot und damit die internationale Attraktivität zu schaffen und zu erhalten, die für EWG und EFTA, aber wohl auch erheblich darüber hinaus, notwendig ist, war der Weg zu ihrer Verselbständigung der einzige vernünftige; nur so konnte für sie der nötige Rahmen geschaffen werden.

Heimtextilien

Auf der kommenden Messe im Januar 1971 werden mit Ausnahme der Möbelstoffindustrie alle Sparten der Heimtextilien-Industrie vertreten sein. Die folgenden Daten sollen die Entwicklung und die derzeitige Situation in den einzelnen Bereichen der Heimtextilien-Industrie zeigen.

a) Teppichindustrie

Die Expansion der Teppichproduktion in der BR Deutschland in den letzten Jahren und auch im ersten Halbjahr 1970 konzentrierte sich fast ausschliesslich auf tufted Teppiche und Nadelfilze (Textilböden). Tufted-Teppiche stehen heute an erster Stelle. Der Anteil an der Gesamtproduktion erhöhte sich von 10 % im Jahre 1960 auf 46 im Jahre 1969 und 50 % im ersten Halbjahr 1970. Beim Nadelfilz-Fussbodenbelag ist ebenfalls eine steile Aufwärtsentwicklung festzustellen. Die Produktion stieg von 4,5 Millionen qm im Jahre 1966 auf 32,1 Millionen qm im Jahre 1969. Die Anteile an der Gesamtproduktion betrugen im ersten Halbjahr 1970:

	mengenmässig	wertmässig
Tufted-Teppiche	50 %	49 %
Nadelfilz	33 %	22 %
Webteppiche	17 %	29 %

Neben diesem Strukturwandel der Herstellungsverfahren hat sich ein ebenso stürmischer Wandel im Rohstoffeinsatz vollzogen. Die Verlagerung zu den Synthetiks fällt besonders bei den Tufted-Teppichen stark ins Auge. Der Syntheseanteil ist innerhalb weniger Jahre von Null auf rund 90 % angeschnellt. Auch bei Webteppichen ist das Vordringen der Synthetiks unverkennbar, während Haargarn und Hartfaser, Sisal, Kokos stark rückläufig sind. Für die Zukunft ist gerade bei den Rohstoffen mit weiteren starken Verschiebungen zugunsten der Synthetika zu rechnen.

Herr Schmitz von der Emsdettener-Baumwoll-Industrie, Rud. Schmitz & Co., Emsdetten, vermittelte interessante Hinweise: Das *Gesamtangebot* am westdeutschen Teppichmarkt betrug im Jahre 1969 1,9 Milliarden DM = + 22 % gegenüber dem Vorjahr; im ersten Halbjahr 1970 1,0 Miliarden DM = + 17 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1969.

Allerdings sei die Rentabilität in der Teppichindustrie, insbesondere in der Tufted-Industrie, unzureichend.

b) Dekorationsstoff-Industrie

Der Versand der gewebten Dekorationsstoffe erreichte im Jahre 1969 einen Wert von 357 Millionen DM, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 6 %.

Im ersten Halbjahr 1970 ist keine weitere Steigerung festzustellen, der Versand veränderte sich gegenüber dem 1. Halbjahr nicht; er betrug 185 Millionen DM.

Der Anteil der Synthetiks betrug bei Dekorationsstoffen 70 %. Die Verwendung von Zellwolle war rückläufig.

c) Gardinenindustrie

Der Versandwert der Gardinenindustrie betrug im Jahre 1969 345 Millionen DM. Produktion und Versand erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12 %. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen der Gardinenindustrie war unterschiedlich. Es ist festzustellen, dass Voile seine Marktanteile erheblich ausweiten konnte.

Im ersten Halbjahr war in der Gardinenindustrie, ähnlich wie in der Dekoindustrie, allerdings die Entwicklung nicht

positiv. Die Produktion nahm um 13 %, der Versandwert um 1 % ab.

d) Konfektionierte Heimtextilien

Die Hersteller von konfektionierten Heimtextilien – d. h. Tischdecken, Tischläufer, Kissenhüllen, Tages- und Diwandecken, Wandbehänge – sind mit der Entwicklung im vergangenen Jahr und im 1. Halbjahr 1970 zufrieden. Leider liegt für diese Gruppe kein exaktes statistisches Zahlenmaterial vor. Der Umsatz der Gruppe wird auf rund 50 Millionen DM geschätzt.

Kunststoffbeläge und Teppichböden

Die 17 Bodenbelagshersteller des Verbandes der Deutschen Bodenbelags-, Kunststoff-, Folien- und Beschichtungs-Industrie e. V. (VBK) erzielten im 1. Halbjahr 1970 einen Umsatz von rund 400 Millionen DM. Hiervon entfielen etwa 65 % auf elastische und 35 % auf textile Beläge. Das Geschäft in Kunststoffbodenbelägen war insgesamt erstmals rückläufig. Der Umsatz nahm um etwa 10 % ab. Die Aufwertung der DM und die Abwertung des französischen Francs haben die Ausfuhr erheblich getroffen. Die Einbussen im Inlandsgeschäft waren vergleichsweise gering. Hier waren Flexplatten und PVC-Beläge auf Unterlage rückläufig, während die Umsätze bei trägerlosen PVC-Belägen gesteigert werden konnten. Der Teppichbodenumsatz der VBK-Mitglieder entwickelte sich recht positiv; die Kunststoff-Bodenbelags-Hersteller haben sich auf dem Teppichbodensektor überdurchschnittlich entwickelt.

Preiskorrekturen werden auf dem Bodenbelagssektor unvermeidbar sein. Dies gilt besonders für Kunststoffbeläge. Die Kostenexplosion – PVC-Preiserhöhung von 1968 bis heute bis zu 20 %, Lohnkostensteigerung in den letzten 12 Monaten ebenfalls um etwa 20 bis 25 %, je nach Tarifzugehörigkeit der Unternehmen, die Farbstoffpreiserhöhung von 12 % in jüngster Zeit sowie beachtliche Energiekostensteigerung, insbesondere bei schwerem Heizöl – zwingt auch die Bodenbelagsbranche, die bis vor kurzem in einer Phase permanenter Baustoffpreiserhöhungen ihre Preise laufend gesenkt hatte, sich der gegebenen Situation anzupassen.

Haustextilien

a) Wolldecken

Die Firmen des Verbandes Deutscher Wolldeckenfabriken e. V. nehmen geschlossen an der Internationalen Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien im Januar 1971 teil.

Die umfangreiche Kollektion zeigt insbesondere auch die modernen Heim-, Freizeit- und Reisedecken, Reiseplaids sowie Kinder- und Babydecken aus synthetischen Fasern (Dralon) in neuen modischen Farben und Dessins. Die synthetischen Decken überzeugen durch reine und klare Farben und sind zudem bekanntlich leicht zu pflegen.

Die seit Jahren gefertigten kochfesten Decken aus Dolan, Trevira und Vestan, vornehmlich für Krankenhäuser, zeigen einen hohen Qualitätsstandard.

b) Bettwäsche

Im Jahre 1969 gelangte an den Handel konfektionierte Bettwäsche im Werte von 520 Millionen DM zum Weiterverkauf an den Endverbraucher. Der Absatz von Meterware, welche zur Selbstanfertigung von Bettwäsche dient, ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten laufend zurückgegangen und heute kaum noch von Bedeutung.

Im Augenblick werden der farbigen Bettwäsche in buntgewebt und bedruckt nochmals steigende Absatzchancen eingeräumt. Bettwäsche aus Mischgeweben von Chemiefasern mit Baumwolle dürften sich in Zukunft Marktanteile sichern.

Ein neuer Messetermin: 13. bis 17. Januar 1971

Wer direkt ordert, kann und will nicht zwei Messen, im Mai und im Januar, besuchen, zumal der Mai-Termin für Dispositionen völlig undiskutabel ist.

Der neue Messetermin Mitte Januar wird den Dispositionsplänen des Handels besser gerecht als der bisherige spätere Termin. Die Nähe des Winterschlussverkaufs stört im Bereich der Heimtextilien hierbei nicht allzusehr. Bei den Haustextilien, also Haus- und Bettwäsche, sind die Auffassungen bezüglich der Terminwahl nicht so einheitlich. Doch auch der Handel dieser Branche spricht sich für eine vollzählige Beteiligung seiner vorgelagerten Industrie aus, um aus den Erfahrungen von 1971 Folgerungen für die Zukunft zu ziehen.

Nur Fachleute haben Zutritt

Die Internationale Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien ist – wie es seit langem auch die Internationale Frankfurter Messe war – eine Veranstaltung für Orientierung und Einkauf der Fachwelt. Letztverbraucher haben deshalb keinen Zutritt.

Anton U. Trinkler

Firmennachrichten (SHAB)

Hasler & Co., in Frauenfeld, Fabrikation von und Handel mit Wirkwaren und Nylonspitzen. Die Prokura von Werner Schmid ist erloschen.

Jacob Rohner AG, in Rebstein, Fabrikation, Einkauf und Verkauf von Stickereien usw. Die Prokuren von Josef Irniger und Joseph Züger sind erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Paul Sonderer, von Appenzell, in Rebstein, und Karl Engelmann, von Deutschland, in Balgach.